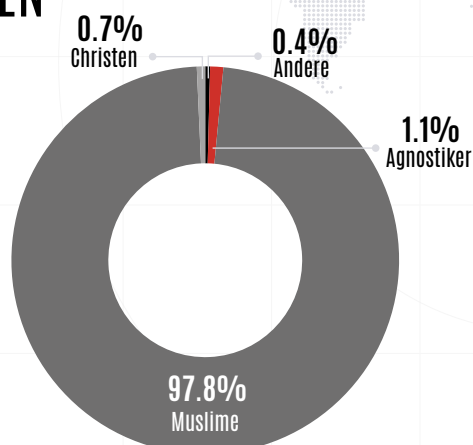




TADSCHIKISTAN

RELIGIONEN



DIE GESETZESLAGE ZUR RELIGIONSFREIHEIT UND DIE TATSÄCHLICHE ANWENDUNG

Die Religionsfreiheit ist in Artikel 26 der tadschikischen Verfassung verankert.¹ Zugleich schränkt das 2009 eingeführte Religionsgesetz die Gewissensfreiheit ein, indem es die Aktivitäten nicht registrierter religiöser Gruppen sowie privaten Religionsunterricht und Missionstätigkeit verbietet. Dadurch haben sich die rechtlichen Rahmenbedingungen für Glaubensgemeinschaften erheblich verschlechtert.²

Das Religionsgesetz räumt der hanafitischen Rechtsschule einen „Sonderstatus“ ein, sieht aber eine strikte Begrenzung der Zahl, Größe und Standorte von Moscheen vor. Es verleiht dem Staat die Befugnis, Imame zu ernennen, den Inhalt ihrer Predigten zu kontrollieren und religiöse Publikationen sowie aus dem Ausland eingeführte religiöse Schriften zu zensieren.³ Eine weitere Einschränkung der Religionsfreiheit erfolgte 2011 durch ein Gesetz über die elterliche Verantwortung, das Minderjährigen untersagt, an organisierten religiösen Aktivitäten mit Ausnahme von Trauerfeiern teilzunehmen.⁴

Im Juli 2019 beschloss die erste Kammer des tadschikischen Parlaments eine Änderung des Volkszählungsge-

setzes. In Zukunft müssen die Bürger bei Volkszählungen daher zusätzlich die Frage nach der Religionszugehörigkeit beantworten.⁵

Mit einer Gesetzesänderung vom Januar 2020 wurden die Geldstrafen für die Organisation und Finanzierung von illegalen öffentlichen Veranstaltungen und religiösen Versammlungen um das Vierfache und die Geldstrafen für die Teilnahme an derartigen Aktivitäten um das Vierzehnfache erhöht.⁶

VORFÄLLE UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Das Leben in den traditionellen christlichen Gemeinden bleibt vom Staat weitgehend unbehelligt. Die Katholische Kirche zählt rund 100 Gläubige, die sich auf eine Gemeinde in Duschanbe und eine in Kurgan-Tjube verteilen. Neben den seelsorglichen Aufgaben unterstützt die Kirche im Rahmen ihrer karitativen Tätigkeit besonders Bedürftige.⁷

Nicht traditionelle Gemeinschaften, die Evangelisierung betreiben, bekommen dagegen den permanenten Druck der Behörden zu spüren. Dies gilt insbesondere für die Zeugen Jehovas, die 2007 verboten wurden. In Duschanbe und Chudschand wurden zwischen Oktober 2018 und März 2019 etwa 40 Angehörige dieser Glaubensgemein-

schaft verhaftet und bis zu 14 Stunden lang verhört.⁸

Schamil Chakimow war einer jener Zeugen Jehovas, die in Chudschand verhaftet wurden. Nach Auswertung der religiösen Schriften, die in seiner Wohnung gefunden worden waren, wurde der 68-jährige im September 2019 nach fünf Monaten Haft für schuldig befunden, religiösen Hass geschürt zu haben. Er wurde zu siebeneinhalb Jahren Freiheitsstrafe in einem Hochsicherheitsgefängnis verurteilt. Das Urteil wurde im Berufungsverfahren bestätigt.⁹

Jowidon Bobodschonow, ein weiterer Zeuge Jehovas, wurde im April 2020 als Militärdienstverweigerer zu zwei Jahren Haft verurteilt. Im Oktober 2019 war er zur Ablegung des Treueeids gezwungen worden. Weil er sich weigerte, eine Uniform zu tragen, wurde er von Soldaten misshandelt.¹⁰

Im Dezember 2018 wurden am internationalen Flughafen von Duschanbe 5.000 christliche Kalender beschlagnahmt und anschließend verbrannt, weil sie angeblich „Propaganda einer fremden Religion“ enthielten. Die Baptisten-gemeinde, die die Kalender bestellt hatte, wurde zu einer Geldstrafe in Höhe von 4.000 Somoni (etwa 420 US-Dollar oder vier tadschikische Monatslöhne) verurteilt.¹¹ Zwischen August 2019 und Januar 2020 mussten die Verantwortlichen von vier protestantischen Kirchen Geldstrafen in Höhe von 7.000 bis 11.000 Somoni (735 bis 1.160 US-Dollar) bezahlen, weil sie versucht hatten, die Bibel in die moderne tadschikische Sprache übersetzen zu lassen.¹²

Der Staat unterzieht auch die muslimischen Geistlichen und die Ausübung des muslimischen Glaubens nach wie vor einer strengen Kontrolle. Ein Erlass des Rates der Ulama, der es Frauen verbietet, in sunnitischen Moscheen zu beten, ist nach wie vor in Kraft. Rund 2.000 Moscheen wurden in den letzten drei Jahren geschlossen. 2018 veranlasste der Staat 56 Moscheen-Schließungen im Bezirk Isfara und 67 im Bezirk Bobodschon Ghafurow.¹³ 2019 wurde die einzige Medrese im Bezirk Chowaling in eine Musikschule umgewandelt,¹⁴ und aus der großen Nuri Is-lom Moschee in Chudschand wurde ein Kino.¹⁵

Doch in nächster Zeit könnte es zu einer Kehrtwende kommen, denn im Februar 2019 wurde eine Kommission eingerichtet, die über die mögliche Wiedereröffnung von voraussichtlich 594 Moscheen beraten soll.¹⁶

Bart tragende Männer sowie Frauen mit Hidschab sind den Behörden nach wie vor verdächtig. Obwohl diese äußeren Zeichen der Frömmigkeit nicht ausdrücklich verbo-

ten sind, werden sie nachdrücklich missbilligt. So verweigerten beispielsweise im Januar 2019 Behördenvertreter die Ausstellung von Reisepässen, weil die Antragsteller Bart trugen.¹⁷ Im Dezember wurde die Muslimin Nilufar Radschabowa auf einer Polizeidienststelle in Duschanbe beleidigt und bedroht, weil sie und 20 andere Frauen den Hidschab trugen. Radschabowa musste wegen Störung der öffentlichen Ordnung eine Geldstrafe von 56 US-Dollar zahlen.¹⁸

Im Berichtszeitraum kam es zu mehreren schweren Gewaltakten, so zum Beispiel die Ermordung von vier ausländischen Radreisenden und zwei gewalttätige Aufstände in Gefängnissen, zu denen sich der Islamische Staat bekannt hat.¹⁹ Diese Vorfälle lieferten der Regierung zusätzliche Rechtfertigungsgründe für Zwangsmaßnahmen gegen nicht staatlich zugelassene Formen des Islams, die im Namen der nationalen Sicherheit und der Terrorbekämpfung verhängt wurden. Im Zeitraum von 2018 bis 2019 wurden zahlreiche Menschen, die sich selbst als Regierungskritiker bezeichneten, wegen Terrorverdachts verhaftet.

In einer Rede vor dem Parlament berichtete der tadschikische Generalstaatsanwalt Yusuf Rahmon im März 2020, dass im Laufe des Vorjahres 154 angebliche Mitglieder der Muslimbruderschaft verhaftet worden seien, darunter etwa 20 Hochschulprofessoren.²⁰

Im selben Zeitraum wurden gegen 314 Personen Strafverfahren wegen des Verdachts der Mitgliedschaft in der Muslimbruderschaft eingeleitet.²¹ Im April 2020 wurde der Journalist Daler Scharipow, der die Regierung mehrfach wegen Verstößen gegen die Menschenrechte und die Religionsfreiheit kritisiert hatte, zu einem Jahr Haft verurteilt, weil er religiösen Hass geschürt haben soll.²²

PERSPEKTIVEN FÜR DIE RELIGIONSFREIHEIT

Tadschikistan, das ärmste Land Zentralasiens, wird von Präsident Emomalij Rahmon seit 1992 unter Missachtung der bürgerlichen Freiheitsrechte wie z.B. der Religionsfreiheit regiert. Seit 2016 ist Tadschikistan als Country of Particular Concern (CPC) klassifiziert, d. h. es steht auf der Liste jener Länder, die Anlass zu besonderer Besorgnis geben. Diese Klassifizierung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Internationale Religionsfreiheit vom US-Außenministerium erstellt.²³ In Anbetracht der Tatsache, dass das religiöse Leben in nahezu all seinen Ausprägungen nach wie vor streng kontrolliert wird, besteht

kaum Aussicht auf eine baldige Verbesserung der Lage für die Anhänger „nicht traditioneller“ Glaubensrichtungen.

ENDNOTEN / QUELLEN

- 1 Tajikistan 1994 (rev. 2016), Constitute Project, https://www.constituteproject.org/constitution/Tajikistan_2016?lang=en (abgerufen am 10. Oktober 2020).
- 2 Peter Roudik, „Tajikistan: New Law on Religious Organizations“, Global Legal Monitor, 3. April 2009, Library of Congress, [https://www.loc.gov/law/foreign-news/article/tajikistan-new-law-on-religious-organizations/#:~:text=3%2C%202009\)%20On%20March%2026,of%20conscience%20and%20religious%20organizations.&text=Also%2C%20the%20law%20recognizes%20Hanafi,legal%20philosophy%20of%20the%20country](https://www.loc.gov/law/foreign-news/article/tajikistan-new-law-on-religious-organizations/#:~:text=3%2C%202009)%20On%20March%2026,of%20conscience%20and%20religious%20organizations.&text=Also%2C%20the%20law%20recognizes%20Hanafi,legal%20philosophy%20of%20the%20country) (abgerufen am 23. Oktober 2020).
- 3 Office of International Religious Freedom, „Tajikistan“, 2019 Report on International Religious Freedom, US-Außenministerium, <https://www.state.gov/reports/2019-report-on-international-religious-freedom/tajikistan/> (abgerufen am 20. August 2020).
- 4 „Tajikistan“, 2020 Annual Report, United States Commission on International Religious Freedom (USCIRF) <https://www.uscifr.gov/sites/default/files/Tajikistan.pdf>, (abgerufen am 23. Oktober 2020).
- 5 „Tajik parliament approves inclusion of question on religion in the population census questionnaire“, Asia Plus, 11. Juli 2019, <https://www.asiaplustj.info/en/news/tajikistan/power/20190711/tajik-parliament-approves-inclusion-of-question-on-religion-in-the-population-census-questionnaire> (abgerufen am 18. August 2020).
- 6 „Tajikistan toughens punishment for participation in illegal public associations“, Asia Plus, 17. Januar 2020, <https://www.asiaplustj.info/en/news/tajikistan/power/20200117/tajikistan-toughens-punishment-for-participation-in-illegal-public-associations> (abgerufen am 18. August 2020).
- 7 „Covid-19, the Church offers aid to the homeless“, Agenzia Fides, 28. Juli 2020, http://www.fides.org/en/news/68446-ASIA_TAJIKISTAN_Covid_19_the_Church_offers_aid_to_the_homeless (abgerufen am 10. August 2020).
- 8 European Association of Jehovah's Witnesses, Submission to the UN Human Rights Committee TAJIKISTAN, 28. Mai 2019, 126th Session of the Human Rights Committee, 1. – 26. Juli 2019, https://tbinternet.ohchr.org/Treaties/CCPR/Shared%20Documents/TJK/INT_CCPR_CSS_TJK_35031_E.docx (abgerufen am 3. August 2020).
- 9 Mushfig Bayram und Felix Corley, „TAJIKISTAN: Muslim faces 18-year charges, Jehovah's Witness prisoner denied Bible, pastor freed“, Forum 18, 19. Dezember 2019, http://www.forum18.org/archive.php?article_id=2530 (abgerufen am 27. Juli 2020).
- 10 Mushfig Bayram, „TAJIKISTAN: Impunity for torturers continues“, Forum 18, 1. Juli 2020, http://www.forum18.org/archive.php?article_id=2582 (abgerufen am 27. Juli 2020).
- 11 „Alien Religion: Tajik customs officials burn 5,000 Baptist calendars“, Radio Free Europe/Radio Liberty, 14. Februar 2019, <https://www.rferl.org/a/customs-officials-burn-5-000-baptist-christian-calendars-in-tajikistan/29769755.html> (abgerufen am 13. August 2020).
- 12 Mushfig Bayram, „TAJIKISTAN: Fines, torture for hijab-wearing, fines for Bible translation“, Forum 18, 9. März 2020, http://www.forum18.org/archive.php?article_id=2553 (abgerufen am 28. Juli 2020).
- 13 Office of International Religious Freedom, op. cit.
- 14 USCIRF, op. cit.
- 15 „As Tajikistan's Muslims feel more heat, mosque turned into cinema“, Eurasianet, 28. Januar 2020, <https://eurasianet.org/as-tajikistans-muslims-feel-more-heat-mosque-turned-into-cinema> (abgerufen am 28. Juli 2020).
- 16 „Tajikistan plans to reopen 594 mosques that had been closed down in the previous years, says CRA head“, Asia Plus, 24. Juli 2019, <https://www.asiaplustj.info/en/news/tajikistan/society/20190724/tajikistan-plans-to-reopen-594-mosques-that-had-been-closed-down-in-the-previous-years-sys-cra-head> (abgerufen am 13. August 2020).
- 17 Mirzonabi Holikzod, Amriddin Olimov und Pete Baumgartner, „No Country For Bearded Young Men: Only 'Well-Groomed' Tajiks Getting Passports“, Radio Free Europe/Radio Liberty, 11. Januar 2019, <https://www.rferl.org/a/no-country-for-bearded-young-men-only-well-groomed-tajiks-getting-passports/29705257.html> (abgerufen am 7. August 2020).
- 18 Farangis Najibullah, „Tajik woman says police detained, threatened her over Islamic head scarf in anti-hijab raid“, Radio Free Europe/Radio Liberty, 18. Dezember 2019, <https://www.rferl.org/a/tajik-woman-police-detained-threatened-islamic-head-scarf-in-anti-hijab-raid/30332633.html> (abgerufen am 7. August 2020).
- 19 „Concluding observations on the third periodic report of Tajikistan“, UN-Menschenrechtsausschuss, 22. August 2019, <http://docstore.ohchr.org/SelfServices/FilesHandler.ashx?enc=6QkG1d%2FPPrICAqhKb7yhstnmpISElbn%2BRnl3Df%2BMS62Ddwef9ujHXzqt1VP52gDwO3I661HhK-qCb3C3u87Jw5fDvDBXj1NpwbYXwRMjDejcMmT3Hl6r7kBZW%2FSIBEMt> (abgerufen am 3. September 2020).
- 20 „314 Muslim Brotherhood suspects discovered in Tajikistan this year so far, says Tajik chief prosecutor“, Asia Plus, 19. März 2020, <https://www.asiaplustj.info/en/news/tajikistan/laworder/20200319/314-muslim-brotherhood-suspects-discovered-in-tajikistan-this-year-so-far-says-tajik-chief-prosecutor> (abgerufen am 7. August 2020).
- 21 Ibid.
- 22 „Tajik reporter jailed for quoting Muslim Brotherhood leaders, Reuters, 16. April 2020, <https://www.reuters.com/article/us-tajikistan-islamist/tajik-reporter-jailed-for-quoting-muslim-brotherhood-leaders-idUSKCN21Y2I3> (abgerufen am 9. August 2020).
- 23 Office of International Religious Freedom, op. cit.